

Haushaltsrede 2015 der UWG - Altenberge

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
auch in diesem Jahr wollen wir zunächst die Bürgerinnen und Bürger von
Altenberge begrüßen, die diesen Haushalt 2015 durch ihre Steuern und
Abgaben finanzieren werden und die bei unseren Entscheidungen stets an
erster Stelle stehen!**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Kolleginnen und Kollegen des Rates,
den Vertreter der Presse nicht zu vergessen, meine sehr geehrten Damen und
Herren!**

**Das Ziel unserer politischen Arbeit ist die Erhaltung und die Fortentwicklung
eines liebens- und lebenswerten Gemeinwesens namens Altenberge.
Um dieses Ziel zu erreichen, bringen wir uns konstruktiv, kreativ, auch kritisch
und wenn es sein muss auch mal kontrovers ein.**

**Altenberge steht mit vielen Projekten und Aufgabenstellungen vor großen
Herausforderungen.**

**Bereits Anfang 2014 haben wir uns konstruktiv und sehr intensiv mit den
Planungen für die Erweiterung und Ertüchtigung der Kläranlage befasst und
einige Punkte und Ergänzungen vorgetragen, die dann über die Gemeinde
dem Beratungsbüro zur Klärung vorgelegt wurden mit dem Ergebnis, dass die
Berechnungen modifiziert wurden. Wir gehen jetzt von einer Gesamt-
investition von ca. 4,5 Mio Euro aus (statt vorher 4,3 Mio €).**

**Erfreulicherweise können wir entgegen erster Annahmen mit Förderungen in
Höhe von ca. 480 T€ rechnen.**

**Zur Finanzierung der ersten Teilmaßnahme in Höhe von 1,4 Mio € sollen aber
2,0 Mio € Darlehen aufgenommen werden – warum dieser Mehrbetrag? Wir
haben uns von der Notwendigkeit dieses Projektes überzeugt und tragen es
voll und ganz mit, wollen die Fremdfinanzierung aber auf das notwendige
Maß beschränken - da dadurch die Verschuldung zunächst einmal steigt.
Hinzu kommen noch Investitionen zur Sanierung des Kanalsystems für den
Abwasserbereich. Auch diese Maßnahmen finden unsere volle Zustimmung,
damit weitere Schäden und Gefährdungen unserer Bürgerinnen und Bürger
vermieden werden. Deshalb haben wir auch dieser Maßnahme zugestimmt.**

Konstruktiv haben wir uns auch mit der Maßnahme „Rathaussanierung“ im Zusammenhang mit dem integrierten Handlungskonzept Altenberge 2030 befasst und konnten auch dort Klarstellungen im Bereich der Kostenstruktur erreichen. Sobald es in die Feinplanung geht, werden wir die daraus gewonnenen Erkenntnisse einbringen - das Thema „IHK“ wird uns im nächsten Jahr weiter fordern – wir müssen schon jetzt die Belastungen der Haushalte der Folgejahre im Auge behalten!

Zu einem Ausblick über die Kosten werde ich später noch einmal Stellung nehmen. An dieser Stelle will ich unterstreichen, dass wir mit der Grundsatzplanung nach dem neuesten Stand im Wesentlichen einverstanden sind und das Konzept mittragen. Entscheidend für uns ist bei der Planung, dass zur Belebung des Marktplatzes ein Vollsortimenter wie K+K erhalten bleibt und der Marktplatz zur „Wohlfühl- Oase“ umgestaltet wird. Dabei ist in diesem Fall der Bau eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Hanseller Str. /Alter Münsterweg mit entsprechender Anliefermöglichkeit des K+K Marktes für uns die optimale Lösung. Nur so kann der sichere Schulweg für die Kinder gewährleistet werden. Durch die Berücksichtigung des von uns bereits Anfang 2013 vorgetragenen „Shared-Space –Gedanken“ für den Rathausplatz bis zur „Alten Post“ - also die gleichrangige und generationengerechte Verkehrsregelung von Fußgängern, Rad- und Autofahrern sehen wir uns in unserer konstruktiven Arbeit bestärkt.

Problematisch bleibt allerdings die Erschließung des Ludger-Lammers-Platzes über die Münsterstraße – hier ist eine ausgefeilte Verkehrsregelung notwendig, um einen Unfallschwerpunkt zu vermeiden. Da sich momentan aber noch keine besseren Alternativen anbieten, stimmen wir dem Erwerb der Zuwegung und der zusätzlichen Fläche zu. Die Gegenfinanzierung dieser ca. 30 T€ sehen wir durch die Reduzierung der Kreisumlage für gewährleistet. Diese Maßnahme halten wir jedenfalls für wichtiger als die Pflasterung des Vorplatzes für das Bürgerhaus.

Kritisch stehen wir dem Thema Re-Kommunalisierung gegenüber. Auf den ersten Blick ein sicher interessantes Thema, mit dem es sich zu beschäftigen lohnt. Allerdings sind wir der Meinung, dass vor Vergabe eines erweiterten Beratungsauftrages in Höhe von 50 T€ zuvor einige grundsätzliche Fragen geklärt werden müssen!

- **Wer von den Umlandgemeinden will sich mit einbringen und welche Gemeinde ist überhaupt finanziell in der Lage, die erforderlichen Investitionen zu stemmen?**
- **Welche Aufgaben soll ein zukünftiges Stadtwerk übernehmen?
Nur Gas- und Stromleitungen, oder auch Bauhof, Kläranlage und Hackschnitzelwerk?**
- **Welche Kostenarten sind zu bedenken – z.B. Kosten für das Leitungsnetz, Personal, Betrieb, Bewertungs- und Haftungsfragen.**

Erste Gespräche mit den Umlandgemeinden wären zeitnah durch unseren Bürgermeister zu führen und zusätzliche Fakten müssen von der Verwaltung gesammelt werden, bevor ein weiteres Vorgehen in Angriff genommen werden kann.

Deshalb appellieren wir an Sie, Herr Bürgermeister, die Reihenfolge der notwendigen Schritte noch einmal zu überdenken!

Konstruktiv sehen wir dagegen, dass durch die Reduzierung der Baumaßnahmen für die Kläranlage von über 3,0 Mio € auf 1,4 Mio €, zusätzliche Maßnahmen wie z.B. die schon erwähnten Mehrkosten für die Kanalsanierung oder auch die Fertigstellung des Radweges am Horstmarer Landweg durchgeführt werden können, wohl wissend das der Investitions- und Finanzierungsbedarf uns 2016 umso stärker fordern wird.

Auch in 2015 wird die Gemeinde mit Aufgaben in unkalkulierbarer Höhe konfrontiert, z.B. im Rahmen der Flüchtlings- und Asylbewerberproblematik. Wir unterstützen deshalb die Einrichtung einer Kontaktstelle im Rathaus für diesen Personenkreis im vollem Umfang - ebenso wie die verabschiedete, wenn auch schmale Unterstützung privater Initiativen für Sprach- und Eingliederungsmaßnahmen.

Kontrovers beurteilen wir nach wie vor die Tatsache, dass durch die Fehlentscheidung in Sachen Musikschule immer noch jährlich ca. 60 T€ den Haushalt belasten.

In Altenberge hat sich im Jahr 2014 viel bewegt.

Die Grundstücke des neuen Baugebietes „Krüselblick“ sind komplett vergeben und die Häuser stehen vor der Vollendung. Die Straße „Krüselblick“ wird 2015 fertiggestellt – den Bau des Kreisverkehrs und des Durchstichs zum Alten Münsterweg halten wir nach wie vor für bedenklich und überdimensioniert.

Neuer Bedarf an Baugrundstücken ist vorhanden. Zukunftsweisend haben wir uns schon konkrete Gedanken gemacht, wo ein neues Baugebiet entstehen kann. Diesen Vorschlag werden wir zu gegebener Zeit vortragen.

Vorrang hat für uns nach wie vor die Ortskernverdichtung.

Mit viel Sympathie haben wir die ersten Überlegungen zur Entwicklung des Gewerbegebietes „Regionalgut“ an einem besonders herausragenden Standort begleitet und den Plänen zugestimmt. Der Name „Regionalgut“ ist leider nicht mehr angemessen - die Ausführungsplanungen führen zu einem Gewerbegebiet der herkömmlichen Art, wie es auch in anderen Orten zu finden ist.

Freie Gewerbegrundstücke gibt es noch in Kümper 4 und 5 – hier gilt weiterhin, dass die Qualität der Betriebe vor Quantität geht – darüber herrscht Einigkeit auch mit den anderen Ratsfraktionen.

Wir begrüßen die Initiative der neu gebildeten Jugendgruppe, die nach Auflösung des Jugendparlamentes das noch nicht begonnene Projekt des Baus des Unterstands am Appelhoff – Platzes in 2015 endlich in Angriff nehmen will. Den dafür bereit gestellten Betrag von 22.000,--€ haben wir schon 2013 zugestimmt, als Anerkennung für die wertvollere Jugendarbeit.

Kommen wir zur Bewertung der Einnahmesituation.

Wird die Gewbesteuer tatsächlich im geplanten Umfang fließen?

Kann man wirklich den in diesem Jahr zurückgezahlten Betrag von ca. 2 Mio € der Einnahmesituation für 2015 zuschlagen?

Deshalb beantragen wir, die Einnahmeentwicklung dieser Steuerart dem Hauptausschuss in jeder Sitzung vorzutragen.

Erfreulich sind die Anzeichen, dass die Kreisumlage unter 33,5 % gemessen am ursprünglichen Ansatz gesenkt wird, so dass sich eine Einnahmeverbesserung von ca. 70 – 80.000 € für Altenberge ergibt. Gestatten Sie den Hinweis an dieser Stelle:

Gut, dass die Kreis-UWG hier die Initiative ergriffen hat!

Ein Tipp für die CDU im Rat: Altenberge zahlt auch für unsinnige Projekte des Kreises über die Kreisumlage seinen Anteil mit – wir denken z.B. an die Tecklenburger Nordbahn. Können Sie als CDU nicht Ihren Einfluss geltend machen, um eine Entlastung für den Altenberger Haushalt zu erreichen?

Seite 5

Blicken wir kurz über das Jahr 2015 hinaus auf das Jahr 2016.

Steigende Lasten sind zu erwarten durch eine Neubewertung der Steuerkraft in 2015. Dadurch steigt sicherlich die Kreisumlage, die Jugendamtszuschale und der Betrag für den sogenannten Kommunal-Soli.

Den Kommunal-Soli lehnen, solange der Berechnungsmodus dazu führt, nicht vorhandenes Geld abzuschöpfen. Das ist für uns für uns nicht nachvollziehbar. Deshalb unterstützen wir auch die eingereichte Sammelklage. Die Solidarität ist hier von Bund und Land einzufordern.

2016 sind die ersten Maßnahmen aus dem IHK Altenberge 2030 zu finanzieren. Wir erwarten Kosten in 2-stelliger Millionenhöhe, die auf mehrere Haushaltsjahre zu verteilen sind.

Hinzu kommt der 2. Bauabschnitt für die Kläranlage und vieles mehr.

Es ist also nach wie vor notwendig, jeden Euro 2 Mal umzudrehen.

Bei der Haushaltsberatung haben wir nicht alles mittragen können. In Würdigung der Tatsache, dass schlussendlich ein strukturell ausgeglichener Haushalt - wenn auch mit einigen Unwägbarkeiten – vorgelegt wird, stimmen wir trotz einiger Bedenken der Haushaltssatzung 2015 zu.

Wir verstehen dies auch als Vertrauensvorschuss für Sie Herr Bürgermeister und für Ihr Verwaltungsteam, um die großen Herausforderungen für 2015 und die Folgejahre mit Elan und Geschick zu meistern.

Dem Stellenplan stimmen wir ebenfalls zu.

Die Durchforstung des Haushaltsentwurfs in wenigen Tagen bleibt weiterhin für uns Feierabendpolitiker schwierig. Allerdings sind die vorgelegten Übersichtslisten sehr hilfreich. Wir danken Herrn Wolff und seinem Team für die geleistete Arbeit und für die geduldigen Erklärungen.

In dieser vorweihnachtlichen Jahreszeit gestatten Sie mir noch eine Bitte zum Fair-Play miteinander. Es kommt vor – wie auch bei der ad-hoc Vorlage zum Kauf von Flächen im Zusammenhang mit dem Ludger-Lammers-Platz – dass die CDU schon beraten hat bevor die anderen Fraktionen überhaupt in Kenntnis gesetzt wurden. Bitte unterrichten Sie – Herr Bürgermeister- alle Fraktionen gleichzeitig – dass würde die Zusammenarbeit im Rat und in den Ausschüssen weiter verbessern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Danke für die Aufmerksamkeit.